

Programmplattform des Bundesmodellprogramms „Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten“ (E&C)

Grundlagen und Programmgebiete

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat im Jahr 1999/2000 mit der Programmplattform „Entwicklung und Chancen junger Menschen in sozialen Brennpunkten“ (E&C) einen neuen Schwerpunkt im Rahmen des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP) gebildet, um jungen Menschen aus diesen Sozialräumen bessere Voraussetzungen für ihre Zukunft zu eröffnen.

Die Programmplattform E&C wurde als Partnerprogramm zur Gemeinschaftsinitiative des Bundes und der Länder „Die Soziale Stadt“ entwickelt. Das Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – Soziale Stadt“ wird in 299 Kommunen mit 331 Programmgebieten umgesetzt. Das Programm E&C berücksichtigt zusätzlich zu diesen Gebieten auch 13 strukturschwache ländliche Regionen. Die Gesamtzahl der Programmgebiete E&C beträgt damit 344. Die Anzahl der städtischen Gebiete hat sich damit von 160 zum Start des Programms E&C im Jahr 2000 auf mittlerweile 331 Stadtteile mit sozialen Brennpunkten erhöht.

Die drei Hauptziele der Programmplattform E&C sind:

- Bekämpfung von sozialer Ausgrenzung
- Stärkung von Zukunftskompetenzen für Kinder und Jugendliche
- Stärkung von Eigenverantwortung, Partizipation und soziales Engagement

Dies geschieht, indem das Programm

- die über den Kinder- und Jugendplan des Bundes geförderte Infrastruktur der Kinder- und Jugendhilfe Ressourcen und Maßnahmen für diese Sozialräume mobilisiert,
- die Arbeit im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe in diesen Räumen qualifizieren und weiterentwickeln hilft,
- den Blick in der Kinder- und Jugendhilfe stärker als bisher auf die Probleme und Schwierigkeiten junger Menschen in diesen Sozialräumen richtet,
- sowie neue Maßnahmen entwickelt und erprobt.

Unter der Überschrift „Soziale Arbeit als Ko-Produktion“ setzt das Bundesmodellprogramm

E&C die Akzente nicht nur auf die Kooperation mit verschiedenen Ämtern, die Einbeziehung der freien Träger und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, der Quartiersmanagements in den Gebieten der „Sozialen Stadt“ und den Schulen, sondern insbesondere auch auf die Beteiligung und Partizipation der Kinder und Jugendlichen und deren Eltern.

Um das Programm in seiner Gesamtheit nicht nur als Ansammlung von Einzelaktivitäten nach innen und außen sichtbar zu machen, ist seit dem Jahr 2000 eine Regiestelle eingerichtet worden. Der Regiestelle E&C kommt die Aufgabe zu, die verschiedenen Programmteile zu koordinieren, Zusammenhänge herzustellen, die Identität des Programms nach innen zu sichern und das Programm gegenüber der Öffentlichkeit als ein sinnvolles Ganzes zu präsentieren. Sie soll ferner träger- und themenübergreifend für alle Beteiligten als Anlauf- und Beratungsstelle zur Verfügung stehen.

Zentrale Schlüsselfragen zwischen Regiestelle und den Ansprechpartnern der Programmplattform E&C sind:

die Implementation lokaler Aktionspläne/Sozialplanung und die Bearbeitung der Fragestellungen:

- sozial-ethnische Integration, öffentlicher Raum und Sicherheit, Wohnen und Wohnumfeld
- soziale Infrastruktur, Schule, Kinder, Jugendliche und Familienförderung
- Arbeitsmarktpolitik und Wirtschaftsförderung
- besondere soziale Lebenslagen, Gesundheitsförderung
- Steuerungsinstrumente und Ressourceneinsatz

die Implementation eines Jugendhilfemanagements:

- fachliche Standards
- Leitfragen
- Prävention und maßgeschneiderte Angebote
- Qualitätsmanagement
- Qualitätssicherung
- Qualifizierung und Gestaltung der Hilfepläne, Qualifizierung im Bereich der Vernetzung
- Instrumente
- Externbeauftragungen

Umsetzung und Beteiligung

Die Umsetzung der Programmplattform E&C erfolgte bislang auf den Ebenen:

- Zielgruppenkonferenzen
- Regionalkonferenzen
- Fachkonferenzen und Expertengespräche
- Programmverfügungsmittel (Expertisen, Fonds)

- Programmbaustein „Netzwerke und Ehrenamt“
- lokale Bündnisse Gebiete E&C, die Soziale Stadt.

Im Programmverlauf wurden bislang 87% der Kommunen und Landkreise durch die Veranstaltungsaktivitäten der Regiestelle E&C erreicht. Dies waren über 190 Kommunen und alle 13 teilnehmenden Landkreise (Auswertung 1. Programmperiode E&C, August 2003; Anzahl der Gebiete = 301, Anzahl der Kommunen = 228).

Seit dem Jahr 2000 wurden durch die Regiestelle E&C 73 Veranstaltungen mit über 4.000 Teilnehmer/innen durchgeführt.

Weitere Aktivitäten des Programms sind z.B. die Versendung von Programminformationen, Ausschreibungen, Einladungen zu Veranstaltungen durch die Regiestelle E&C, der Internet-Auftritt E&C mit dem Newsletterdienst, die telefonische Beratung bei Einzelanfragen durch Mitarbeiter/innen der Regiestelle E&C oder die Beteiligung an Teilprogrammen.

Regelmäßig über die Aktivitäten der Programmplattform E&C informiert werden derzeit

- 3.000 Abonentinnen und Abonenten des E&C-Newsletters
- 451 Ansprechpartner/innen aus den Kommunen der E&C-Gebiete
- 363 Ansprechpartner/innen aus den Quartiersmanagements der E&C-Gebiete
- 1.538 Ansprechpartner/innen der aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) geförderten Träger sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in E&C-Gebieten
- 640 Schulen in E&C-Gebieten

Aktivitäten der Teilprogramme

Teilprogramme, die der Programmplattform E&C zu geordnet wurden, sind (Auszug):

FSTJ, Freiwilliges Soziales Trainingsjahr (1999/2000-2004):

7000 teilnehmende Jugendliche in über 80 Qualifizierungsbüros bundesweit in E&C-Gebieten

Lokale Aktionspläne für Toleranz und Demokratie (2001):

Förderung von 59 Lokalen Aktionsplänen in 59 Kommunen

Netzwerke und Soziales Ehrenamt – strukturschwache ländliche Regionen (2001-2003):

Teilnahme von 13 Landkreisen in strukturschwachen ländlichen Regionen, Förderung von Sachmitteln für 158 Projekte und Initiativen des Ehrenamts von und für Kinder und Jugendliche

KuQ, Kompetenz und Qualifikation für junge Menschen in sozialen Brennpunkten (2002)

Realisiert wurden 117 Förderverträge mit 432 Einzelmaßnahmen bei 86 Jugendämtern in E&C-Gebieten/Gebiete Soziale Stadt

Kompetenzagenturen (2002-2006)

16 Agenturen bundesweit in 16 Kommunen mit bislang 2050 erreichten Jugendlichen der Zielgruppe

LOS, Lokales Kapital für soziale Zwecke (2003-2006):

Bislang haben 286 Fördergebiete in 205 Kommunen mit insgesamt 2.778 Mikroprojekten und 40.000 Teilnehmer/innen am Programm partizipiert.

In der 1. (abgeschlossenen) Förderperiode 2003 wurden 1978 Mikroprojekte in 176 Gebieten E&C/Soziale Stadt gefördert, in der 2. Förderperiode 2004 (laufende Bewerbungen) werden bislang 800 Mikroprojekte gefördert; zu den 176 Gebieten E&C/Soziale Stadt, die bislang am Programm LOS partizipiert haben, sind weitere 110 Gebiete dazu gekommen sowie im Rahmen eines Public Private Partnership Projektes:

Schlaumäuse, eine Bildungsinitiative von Microsoft Deutschland und Partnern (seit 2003):

erreicht wurden bislang mehr als 5.000 Kinder aus 200 überwiegend in E&C-Gebieten liegenden Einrichtungen

Dieses Angebot wird durch die begleitende Gremienarbeit sowie Sonderveranstaltungen, Wettbewerbe, Expertisen sowie die Angebote und Dienste auf der E&C-Homepage (www.eundc.de) ergänzt, welche aktuell nach Beschluss der Steuerungsrunde E&C/im Auftrag des BMFSFJ umgesetzt werden. Die wissenschaftliche Begleitung des Programms E&C liegt beim Deutschen Jugendinstitut e.V., Regionale Arbeitsstelle Halle.

Alle Ergebnisse der Programmplattform E&C sind unter www.eundc.de veröffentlicht.